



bewegt & lebendig

Pfarrbrief der Pfarre Ostermiething

*„Seid gewiss:
Ich bin bei Euch alle Tage
bis zum Ende der Welt.“
(Mt 28,20)*

März 2017

EIN HERZLICHES GRÜSS GOTT!



Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, die neue Ausgabe von bewegt&lebendig in Händen halten, ist die PGR-Wahl schon vorüber. Beim Schreiben dieser Zeilen an Sie (27.2.) steht sie uns noch bevor. Fragen beschäftigen mich: Werden viele Menschen

zur Wahl kommen? Sagen die meistgenannten KandidatInnen JA zu ihrer Wahl?

Wie schnell können wir dann wieder an die Arbeit gehen und die notwendigen Aufgaben gemeinsam lösen?

Diese und viele andere Fragen kommen in mir hoch, wenn ich an die nahe Zukunft denke, persönlich und pfarrlich, ganz zu schweigen von den offenen Fragen unserer Welt!

All diese Fragezeichen, die Zukunft betreffend, zeigen mir, wie recht Papst Johannes XXIII. hatte, als er sich immer wieder sagte: „Giovanni, nimm dich nicht so wichtig!“

D.h. lass Gott ein in dein Denken, verabschiede dich von dem Irrglauben, alles alleine schaffen und regeln zu müssen.

Ostern feiern heißt ja, sich staunend bewusst zu werden, dass Gottes Möglichkeiten ungeahnte und unbeschreibliche Dimensionen annehmen können. Und was durch Jesu Weg der Liebe für uns Menschen Wirklichkeit geworden ist, steht auch uns offen: Auferstehung aus dem Gewirr von Fragen, die wir selbst nicht beantworten können, Auferstehung aus lebenshemmenden Kreisläufen und Gewohnheiten, Auferstehung aus Vorurteilen und schlechtem Denken, Auferstehung also aus dem Tod zum Leben in Fülle!

Solche wahre Auferstehungserfahrungen wünsche ich Ihnen allen von Herzen!

– Ebenso das mit Dankbarkeit erfüllende Wissen, dass wir genau das durch unseren Glauben und das Wirken der Kirche vor Ort tatsächlich erleben können, für uns persönlich, für unsere Familien und Freunde, besonders wenn wir dazu unseren Beitrag leisten im konkreten Leben – privat, beruflich und in den unterschiedlichsten Ausprägungen unseres Pfarrlebens.

Euer Pfarrer Markus Menner

KANZLEIZEITEN

Bei

Mathilde Schmied:
Dienstag 16-17 Uhr
Donnerstag 10-12 Uhr

Bei Pfarrer

Markus Menner:
Mittwoch 17-18 Uhr
Samstag 10-11 Uhr
Tel.: 06278 / 6235
pfarre.ostermiething@
dioezese-linz.at

Impressum

Ausgabe: 1 / 2017

Herausgeber:
Pfarramt Ostermiething

Für den Inhalt
verantwortlich:
Pfarrer Menner &
Redaktionsteam

Design:
Nestelbacher, Simling
Druck:
Druckerei Offset 5020



Titelbild
Hannes Hohengassner
Merge:
Reinhard Nestelbacher

UNSERE MITMENSCHEN

STANDESFÄLLE 2016/2017
(STAND MÄRZ 2017)

TAUFEN:

Emely Kerekesch, Ziegelei,
getauft am 15.10.2016
Fynn Patrick Christian, Gumpling,
getauft am 22.10.2016
Luca Elias Hammerstingl, Mühlenstr.,
getauft am 12.11.2016
Frederick Andreas Schmidhammer, Naglstraße,
getauft am 4.2.2017
Emma Annemarie Griesner, Salzburg,
getauft am 4.2.2017
Lena Enzensberger, Gewerbegebiet,
getauft am 12.2.2017
Amadeus Donat, Ziegelei,
getauft am 26.2.2017
Sophia Hartl, Gumpling,
getauft am 4.3.2017
Jakob Kammerstätter, Kirchengasse,
getauft am 5.3.2017

EISERNE HOCHZEIT (65 JAHRE):
Justine und Johann Neuhauser, Sinzingerstr.
am 18.2.2017

VERSTORBENE:

Josef Weinberger, † am 9.10.2016 im 82.Lj.
Rosa Schnaderbeck, † am 28.10.2016 im 89.Lj.
Anna Stockhammer, † am 11.11.2016 im 84.Lj.
Friedrich Lipp, † am 26.11.2016 im 78.Lj.
Ella Knorr, beerdigt am 22.12.2016 im 47.Lj.
Ludwig Auer, † am 7.1.2017 im 65.Lj.
Dr. Alfred Desatz, † am 24.1.2017 im 88.Lj.
Maria Schmied, † am 1.2.2017 im 92.Lj.
Eduard Matzinger, † am 4.2.2017 im 95.Lj.
OSR Werner Maier, † am 13.2.2017 im 78.Lj.
Anna Fischer, † am 20.2.2017 im 91.Lj.
Katharina Lipp, † am 24.2.2017 im 84.Lj.
Christian Makoru, † am 2.3.2017 im 66.Lj.
Friedrich Haring, † am 7.3.2017 im 80. Lj.
Manfred Kolnberger, † am 15.3.2017 im 46.Lj.

WER ODER WAS IST EIGENTLICH GOTT?

TEXT & FOTOS: CHRISTINA SCHERNBERGER

Eine Frage, die sich wohl nur schwer beantworten lässt. Dennoch ließen sich die SchülerInnen der 2b,2c und der 3c Klasse der NMS darauf ein. Anregungen fanden wir in der Kunst (van Gogh, beispielsweise, stellt im Bild „der Sämann“ Gott als Sonne dar), in Zitaten wie auch in Bibelstellen, in denen es u.a. heißt, Gott sei wie ein guter Hirte (Lk 15, 4-7). Schnell kamen wir zur Erkenntnis, dass Gott in keinem Bild zur Gänze dargestellt werden kann. Auch wird immer wieder in Symbolen gesprochen, wenn von Gott die Rede ist. Dies gab uns die Anregung, selbst Symbole für Gott zu finden. Eine wahre Fülle kam da zum Vorschein: Gott ist wie ein Sicherheitsschild. Er achtet darauf, dass wir in unserem Leben nicht fallen (Sven,2b).



Gott ist wie das Licht, in dunklen Zeiten schenkt er uns einen Ausblick. (Lena, 2c) So weich wie ein Lama ist, so ist Gott zu uns. (Fabian, 2c) Gott ist wie eine begehrte Süßigkeit, er ist gut und manchmal braucht man ihn einfach. (Melanie, 3c)

Das Ergebnis unserer Suche wird in den nächsten Wochen in der Kirche zu betrachten sein. Wir laden dazu ein, unsere bunte Sammlung mit dem einen oder anderen Symbol zu ergänzen.

VORSICHT



RUTSCHGEFAHR

„DER MENSCH WIRD DES WEGES GEFÜHRT, DEN ER WÄHLT“

UNSERE PFARRE AUF EINEM NEUEN WEG IN DIE ZUKUNFT.

Text:
Pfarrer Markus
Menner

Bilder:
Sabina Eder
Josef Mayrhofer
Arnold Rusch

Ostern wurde einmal von Bischof Egon Kappellari ein „Fest gegen die Schwere“ genannt.

Diese Bezeichnung fasziniert mich, nicht nur wenn ich an die alljährliche so intensive und existenzielle Feier der Karwoche und der Auferstehung Jesu denke!

Ein Fest gegen die Schwere, das kann jedes Feiern eines Gottesdienstes oder jedes Zusammensein in Jesu Namen in den unterschiedlichsten Vollzügen unseres Pfarrlebens sein.

In allem, was niederdrückt, was klein macht und Sorge bereitet, möchte die Botschaft des Auferstandenen, der am Ufer unseres Lebens steht, neue Räume, Perspektiven eröffnen und allen Kleinmut, der wie Blei jeden Schritt hemmt, in Zuversicht verwandeln. – Zuversicht, die uns gelassen den Weg in die Zukunft gehen lässt!

Solche Zuversicht, die durch die immer neue Feier des „Festes gegen die Schwere“ geschenkt wird, wünsche ich uns allen fürs persönliche Leben und aus ganz aktuellem Anlass. Gedanken und Akzente gegen die Schwere mögen von uns allen ausgehen, wenn wir uns der neuen Herausforderung stellen, die ab September 2017 auf uns wartet.

Es ist tatsächlich etwas nie da Gewesenes in der mehr als 1000jährigen Geschichte unserer Pfarre, dass der Seelsorger in seiner Verantwortung für Jung und Alt, in seiner „Hirtensorge“ auch für andere Gemeinden zuständig ist, konkret nun auch für Tarsdorf und St. Radegund. Was für andere Orte oft schon seit Jahrzehnten praktizierte und mit Leben erfüllte Realität ist, ist für Ostermiething Neuland.



Bis jetzt konnte ich mich neun Jahre lang all den Belangen der schönen und sehr vielfältigen Pfarrarbeit widmen und, so gut es ging, für „meine“ Ostermiethinger da sein, so wie es auch bei der langen Reihe meiner Vorgänger war.

Ohne mit zu großer Schwere auf das zu schauen, was war und nun nicht mehr in vollem Ausmaß möglich ist, hoffe ich sehr, dass wir uns auf die neue Situation einlassen und dankbar wahrnehmen, dass sich viele Menschen auch weiterhin engagieren. Zum Beispiel durch die Gestaltung von Wortgottesdiensten oder im aktiven Mitarbeiten und Mitdenken im PGR und den Ausschüssen sich in den Dienst der Gemeinschaft und mehr vielleicht als bisher in die Nachfolge Jesu stellen. Durch uns alle möge im Mitbedenken der Belange der Tarsdorfer und St.Radegunder Pfarrgemeinden mehr denn je die Liedstrophe verwirklicht werden, die wir so gern singen: „Gott baut ein Haus das lebt, er selbst weist dir die Stelle in Ecke, Mauer, Schwelle, da, wo du nötig bist.“ (W. Osterlad)

Dass wir uns dem nicht verschließen, hoffe ich, wenn uns unsere innere Stimme erinnert: „Verschließ dich nicht, sage JA zur Mitarbeit, *da, wo du nötig bist.*“ So kann Kirche in Ostermiething lebendig bleiben und ohne zu viel Schwere, sondern zuversichtlich und mit der Leichtigkeit der ganz in Gott Beheimateten jene Wahrheit bezeugen, die sonst nirgendwo zu finden ist. - Jene Wahrheit, die im auferstandenen Christus konkrete Wirklichkeit ist als Weg und Wort, das Bestand hat, selbst in Zeiten großen Umbruchs.

Und auch für mich wünsche ich mir, dass das „Fest gegen die Schwere“ und die Kraft des Geistes Gottes mich ein rechtes, ausgewogenes Maß der Akzente finden lassen, die ich in den jeweiligen Pfarren setzen werde, stets aber mit Ostermiething als Wohnort- und Schwerpunktpfarre.

„Der Mensch wird des Weges geführt, den er wählt“ (Talmud) – Ich bin überzeugt, dass ER uns auch weiterhin auf allen Wegen begleitet, die wir wählen in unserer Berufung als Dienst für die uns Anvertrauten und zur Ehre Gottes.



UNSER NEUER PFARRGEMEINDERAT

JOSEF HANGÖBL

Den Glauben zu leben, so dass Menschen spüren: Da ist mehr. Liebe zu schenken und anderen Gutes tun, das möchte ich weiterhin verwirklichen. Hoffnung auf das Reich Gottes, das Jesus uns näher bringen möchte und die Kinder in die Mitte stellen.



PFARRER MARKUS MENNER

Für die Arbeit im neuen PGR wünsche ich mir von Herzen, dass wir oft erleben, was ein junger Christ einmal so beschrieben hat: „Alle sind sie da, weil sie etwas erwarten, ersehnen. Aufmunterung durch ein gutes Wort, durch Gemeinschaft, durch geselliges Beisammensein. Immer wieder spüre ich es – es ist ein Knistern, eine Kraft, ein Hauch, der liebevoll berührt. Gott ist mitten unter uns.“ Jede und Jeder wird dazu einen persönlichen Beitrag leisten. Darauf freue ich mich für unseren gemeinsamen Weg der Pfarre in die Zukunft!



CHRISTINA SCHERNBERGER

Mir als Religionslehrerin der NMS ist es wichtig, eine Verbindung zwischen Schule und Pfarre zu bilden. Als Mitwirkende im Pfarrgemeinderat freue ich mich meinen Beitrag in eine lebendige Pfarre einzubringen.



KONSTANZE NIEDL

Eine besondere Freude ist es für mich, in der Kinderliturgie unsere Geschichten, Gedanken, Basteleien und vieles mehr den Kindern näher zu bringen. MITEINANDER ist unser Leitwort beim Elternverein, dessen Interessen ich im Pfarrgemeinderat vertreten darf.



KARIN MAYR-NESTELBACHER

Ich glaube, eine Gemeinschaft sollte wie ein Uhrwerk aus vielen gemeinsam sich drehenden und ineinander greifenden Rädchen bestehen. Deshalb ist es mir ein Anliegen, auch selbst ein kleines Rad im System zu sein und sowohl für die Ostermiethinger Jung-schar als auch für das schaffende Miteinander etwas Gutes zu bewirken. Ich freue mich sehr auf das gemeinsame (Uhr-)Werken!



Die hier vorgestellten PGR-Mitglieder sind die amtlichen Mitglieder und die Delegierten. Die aus der Pfarrbevölkerung gewählten Mitglieder werden wir in der nächsten Ausgabe vorstellen!

MARTINA FISCHER

Zusammenarbeit der Pfarre und dem Verein FAIRnetzung: Einsatz für ein gutes Miteinander von Menschen verschiedener Kulturen und Religionen. Weltcafé: Treffpunkt mit Asylwerbern. Themen: Schöpfungsverantwortung, Menschenrechte, fairer Handel.



ELFRIEDE HÖFLMEIER

Ich habe mich zur Mitarbeit im Pfarrgemeinderat entschieden, weil mir die Kirche für das Ortsleben, für eine gute Gemeinschaft und für das Miteinander mit und in den Vereinen sehr wichtig ist.



CHRISTIAN LINKE

Gerne arbeite ich wieder an den Aufgaben mit, denen wir uns in der kommenden Periode stellen müssen. Weil wir wissen, dass wir nicht alleine sind, dürfen wir zuversichtlich und voll Freude in die Zukunft schauen.



ALEXANDER ENGL

Gott baut ein Haus das lebt! Mir ist es persönlich wichtig, einen Teil dazu beizutragen und mitzuwirken, die Kirche jugendlicher und lebendiger zu machen, Bausteine zu geben, um das Haus, das Gott uns gebaut hat, weiter wachsen zu lassen!



JOSEF WALTL

In meiner Funktion als Obmann der Katholischen Männerbewegung will ich zum partnerschaftlichen Zusammenwirken in unserer Pfarre beitragen. Ein besonderes Anliegen der KMB Ostermthing ist das Gedächtnis an den Missionar unserer Pfarre Pater Theophil Ruderstaller.



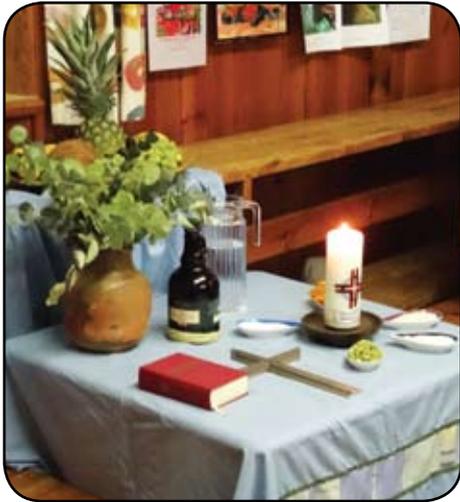
BARBARA MENGHIN

Sowohl Kirche als auch Alpenverein begleiten mich seit meiner Kindheit in Form von Kinder- und Jugendgruppen, die ich zuerst besuchte und später, um dort selbst aktiv zu sein. In der Pfarre bin ich im Moment vor allem im Bereich der Kinderliturgie tätig. Es freut mich, als Vertreterin des Alpenvereins im Pfarrgemeinderat diese beiden Bereiche nun verbinden zu können – bewegt und lebendig.



ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG AM 3. MÄRZ 2017

Text: Maria Traper; Bild: Maja Ströbele



„Mabuhay! Komm in die Mitte und erzähl uns deine Geschichte!“ Die philippinischen Frauen, die den heurigen Weltgebetstag gestaltet haben, erzählen uns ihre Geschichten. Es sind Geschichten von Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt und von Umweltkatastrophen geworden sind und von Frauen, die als Hausangestellte und Arbeiterinnen ausgebeutet werden. Das Teilen der Geschichten verbindet und ist eine gute Methode, uns die Augen zu öffnen für die Sorgen und Probleme unserer Mitmenschen sowie die Gemeinschaft zu stärken.

Der Weltgebetstag wird jedes Jahr am ersten Freitag im März in rund 170 Ländern gefeiert. Gemeinsam mit KFB-Frauen aus unserem Dekanat haben wir den Weltgebetstag im Pfarrheim gefeiert. Mit dem Ertrag der Kollekte (bei uns €381,53) werden soziale Projekte auf den Philippinen gefördert.

LICHTMESSGOTTESDIENST DER VOLKSSCHULE

Text: Brigitte Seilinger; Bild: Maja Ströbele

Es hat mich sehr gefreut, dass so viele Kinder der Einladung zur Mitgestaltung des Lichtmessgottesdienstes gefolgt sind. Die 4. Klassen übernahmen die Hauptgestaltung mit der Geschichte „Du bist angenommen, wie du bist“. Die Kinder schlüpfen gerne in ihre Darstellungsrollen und es finden sich immer viele, die aktiv mitwirken wollen. Die Botschaft Jesu mit einer Geschichte zu vertiefen, ist für Kinder und auch für uns Erwachsene sehr nachhaltig. Singen tut unserer Seele gut, deshalb freut es mich ganz besonders, dass wir mit den Liedern aus dem Religionsunterricht den Gottesdienst umrahmen durften. Schön, dass es in Ostermiething eine so lebendige und offene Pfarrgemeinschaft gibt!



STERNSTUNDEN 2017

Text: Martina Fischer; Bild: Reinhard Nestelbacher

Dieses Jahr waren es zwölf Sternsingergruppen, die sich auf den Weg gemacht haben, darunter auch die „Oberinnviertler Sängerinnen“ gemeinsam mit Pfarrer Markus Menner. Danke allen, die mitgewirkt oder gespendet haben. Wir freuen uns über ein Gesamtergebnis von €8364,20. Das Geld fließt z.B. nach Tansania. Die Agrarindustrie betreibt dort Landraub und nutzt große Flächen für Mais und Soja, die als Futtermittel auch nach Europa exportiert werden. Damit ist das Überleben vieler Bauernfamilien bedroht – kein Einkommen, keine medizinische Versorgung, keine Schulbildung, Unterernährung. Mit der finanziellen Unterstützung wird Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Die Familien schließen sich zusammen und erhalten Rechtsbeistand, wenn Konzerne nach ihrem Land greifen.

„SIE HABEN DREI
WÜNSCHE FREI“

GEDANKEN ZU DEN
NEU RENOVIERTEN
STATUEN DER DREI
GÖTTLICHEN
TUGENDEN
GLAUBE,
HOFFNUNG
UND LIEBE

Text: Pfarrer
Markus Menner
Bilder:
Kallinger Kirchen-
restaurierung



Aus dem Märchen ist uns diese wunderbare Chance bekannt: Da kommt plötzlich eine Fee oder sonst ein überirdisches Wesen und verkündet: „Du hast drei Wünsche frei!“ – Schwer ist es, welche von unseren vielen Wünschen da vorgebracht werden sollten.

Aus aktuellem Anlass empfehle ich uns eine einfache und doch all unsere menschlichen Wünsche nach Sinn, Erfüllung und ganzheitlich gelungenem Leben zusammenfassende Antwort: Ich wünsche mir nämlich für uns alle 1. festen Glauben, 2. unerschütterliche Hoffnung und 3. beständige Liebe.

Mehr oder Großartigeres kann man sich nicht wünschen: Kein Leben in Palästen oder kein noch so grandioser Erfolg vermag das zu schenken, was jemand als unvergänglichen Schatz in sich trägt, der glauben darf an die Botschaft des lebendigen Gottes, der hoffen darf auf Licht, Heil und Erlösung wider allen Anschein und der lieben kann, ohne zu rechnen oder auszugrenzen!

Die wunderschönen renovierten Figuren auf unserem Tabernakel, 1769 in vollendetem Spätbarock von Johann Andrä Dietrich aus Traunstein geschaffen, laden uns bei jedem Betrachten ein, Gott dafür zu danken, dass wir Glaubende, Hoffende und Liebende sein dürfen und ihn zu bitten, dies immer mehr zu werden!



KIRCHENWORKSHOP

Text & Bilder: Josef Hangöbl



Unsere heurigen Firmlinge machten sich beim sogenannten „Kirchen-Workshop“ am 28. Jänner auf, um viele Besonderheiten rund um die Pfarre Ostermething zu entdecken. Sie durften bei insgesamt sieben Stationen hineinschnuppern, wurden dabei gut begleitet und erfuhren viel Wissenswertes.



Es ging auf die Kanzel, in den Pfarrhof zu den historischen Taufbüchern, zu den Glocken im Kirchturm, über den Friedhof, in die Sakristei und in die Aufbahnhalle mit dem Sezerraum.

Eine Pfarre bietet viel mehr als nur den reinen Messbesuch – das konnten unsere Firmlinge feststellen: Verborgene Schätze und Räume, die ich nur sehe, wenn ich mir Zeit nehme. Und dann gibt es noch etwas ganz Wichtiges: Die Gemeinschaft, die uns Christen trägt! Sie erst macht so einen „Workshop“ möglich.

Im Anschluss an unsere erfolgreiche Spurensuche haben wir eine ausgezeichnete Jause im Pfarrheim genossen. Danke an Katja für das gute Essen!

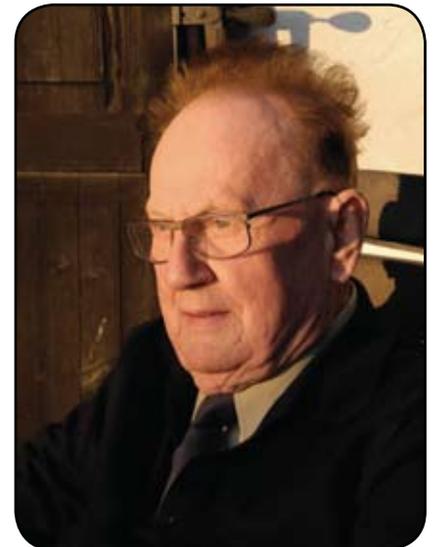
Den besinnlichen Abschluss bildete der Lichtmess-Gottesdienst, in dem alle ihr ganz persönliches Anliegen mit dem eigenen Licht nach vorne zum Altar bringen konnten. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Beteiligten!

GEDANKEN ZUM ABSCHIED VON UNSEREM CHORLEITER UND ORGANISTEN MAG. DR. ALFRED DESATZ († AM 24.1.2017)

Text: Stefanie Lobentanz; Bild: Maja Ströbele

50 Jahre hat Mag. Dr. Alfred Desatz unzählige Gottesdienste, alle Begräbnisse und viele Hochzeiten auf der Orgel begleitet und wir - Dein Kirchenchor - durften dazu singen. Wir erinnern uns gerne an die hohen Feste im Kirchenjahr z.B. an die Krenn-Messe zu Weihnachten und das Händel-Halleluja zu Ostern, aber auch an die Adventsingen in unserer Kirche und in Burghausen. Viele lateinische und deutsche Messen sowie eine große Anzahl Volkslieder haben wir gelernt und gesungen. Ein gewisser Stolz erfüllte uns, wenn es gut gegangen ist und wir Lob ernten durften.

Es war Dein Verdienst! Höhepunkte waren auch unsere jährlichen Ausflüge. Du bist die Route fast immer vorher mit Deiner Erna abgefahren und hast Dich bestens darauf vorbereitet. Uns hast Du dann alles Sehenswerte gezeigt und gut verständlich erklärt. Lustige Stunden verbrachten wir in fröhlicher Runde, sie sind uns noch sehr lebhaft in Erinnerung. Die Zeit mit dem Chor unter Deiner Leitung war für uns ein wichtiger Lebensinhalt. Wir sind dankbar, daß wir einen so langen Weg mit Dir gehen durften.

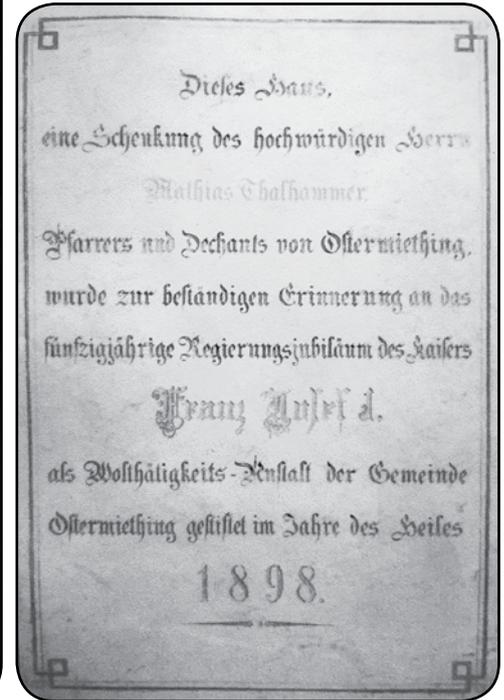




AUS FRÜHERER ZEIT.

Bilder dankend erhalten aus dem Archiv von Josef Maier

Kindergarten der Klosterschwestern und Schenkungsurkunde.



KIRCHENABRECHNUNG 2016

Text: Alois Mühlbacher

Trotz der Renovierung der Kirchentür am Westportal konnte durch Einsparung bei den sonstigen Aufwänden die Ausgabenseite im Vergleich zum Finanzjahr 2015 auf gleichem Niveau gehalten werden. Auf der Einnahmenseite müssen wir leider einen Rückgang verzeichnen, vor allem bei den Spenden. Da es auch keine außerordentlichen Zuschüsse gab, ist der Rückgang im Vergleich mit dem Finanzjahr 2015 doch sehr markant.

Im Finanzjahr 2016 konnte ein Zugang von ca. € 21.000,- verbucht werden. Da in nächster Zeit wieder größere Instandhaltungen anstehen, möchten wir wieder die Bitte um weitere finanzielle Unterstützung aussprechen.

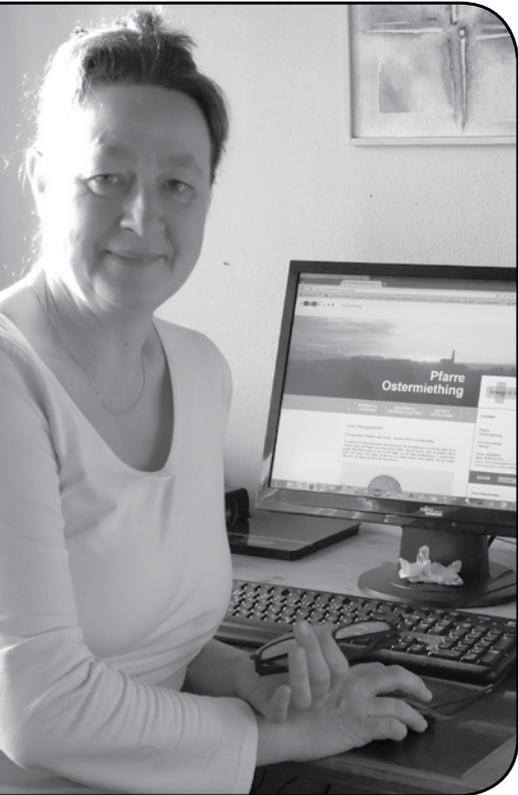
Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Spenderinnen und Spendern und für alle unentgeltlich geleisteten Dienste.

Einnahmen 2016	€ 68.576,00	Ausgaben 2014	€ 47.228,07
		Zugang 2014:	€ 21.347,93

Einnahmen/Erlöse 2016 (Auszug)		Ausgaben 2016 (Auszug)	
Sonntagsopfer/Pfarrveranstaltungen	€ 16.236,97	Betriebskosten	€ 8.380,57
Sonstige Spenden	€ 8.667,43	Versicherungen	€ 3.091,65
Erntedankopfer	€ 6.982,91	Außerordentlicher Aufwand: Renovierung Kirchentür	€ 12.765,74

VORGESTELLT: WEBMASTERIN DER PFARRE OSTERMIETHING

MAJA STRÖBELE



Wie alles anfing?

Mit der Neugierde, wie so oft.

Immer wieder probierte ich es vor einigen Jahren mit www.pfarre-ostermiething.at, bis eines Tages tatsächlich eine Webseite auftauchte. Diese besuchte ich fortan regelmäßig, hatte auch bald Ideen und Anregungen - und fand als gute Lehrerin hier und da einen Fehler ... so kam man ins Gespräch. Von Martina Fischer lernte ich, wie man mit der Software arbeitet und einen Artikel ins weltweite Web schickt. Gemeinsam mit Katja Häusler, die die Seiten größtenteils erstellt hatte, amtierten wir anschließend fast zwei Jahre lang zu dritt als Webmasterinnen für die Pfarre Ostermiething. So wurden unsere Webseiten immer bunter, aktueller und lebendiger.

Im Frühjahr 2015 war es an der Zeit, den neuen Web-Auftritt der Diözese zu übernehmen. Mit Wehmut verabschiedete ich mich vom mir lieb gewordenen, vertrauten Internetauftritt, den ich

mittlerweile gut „im Griff“ hatte, um mich auf neues Terrain zu wagen.

Der Umzug klappte schließlich reibungslos mit Hilfe der Profis vom Büro für Digitale Kommunikation aus der Diözese. So konnten wir im Frühjahr 2016 erstmals Interessierte in den Pfarrhof einladen, um ihnen den Aufbau und das System unserer neuen Webseiten zu erklären. Das erklärte Ziel war, die aktiven Mitglieder unserer Pfarre für die Webseiten zu begeistern: Es ist wichtig, dass viele verschiedene Menschen mithelfen, sie aktuell und frisch zu halten - schließlich sind wir auch im Internet eine Gemeinschaft.

Zuweilen ist die Tätigkeit als Webmasterin etwas einsam, deshalb möchte ich diesen Aufruf hier ausdrücklich wiederholen: Ich freue mich über jeden Impuls, über Ideen, Bilder, Texte und Rückmeldungen. Und - falls jemand einen Fehler finden sollte - bitte unbedingt melden, es könnte der Beginn einer Karriere sein!

WIR MACHEN UNSRE KIRCHE JUNG

*wir machen unsre kirche jung,
wenn wir den glauben wagen.
wir sind nicht nur erinnerung,
wir sind erwartung, aufbruch, schwung,
sind antworten und fragen.*

*wir machen unsre kirche weit,
wenn wir die hoffnung leben.
wenn in die ängste unserer zeit,*

*wenn in des bruders not und leid
wir unsere taten geben.*

*wir machen unsre kirche frei,
wenn wir auf liebe bauen.
die liebe hört des leidens schrei,
die liebe schafft die erde neu
und lässt der zukunft trauen.*

(Text: Josef Reding, Asphaltgebete, Echter Verlag 1999)